

TELMA	Band 16	Seite 319–321	Hannover, Dezember 1986
-------	---------	---------------	-------------------------

Stratigraphie und Genese Berliner Kleinmoore*)

Stratigraphy and Genesis of Small Mires in West-Berlin

ARTHUR BRANDE**)

Kleinmoore bis ca. 300 m Durchmesser sind in den letztglazialen Hohlformen des Berliner Raumes sowohl in den Tal- und Kamesandgebieten als auch auf den Grundmoränenplatten häufig. Gegenüber den größeren Kesselmooren und einem Teil der Talmoore zeichnen sie sich durch einen abgewandelten und verkürzten Entwicklungsverlauf aus, dessen Beziehung zum Wasserhaushalt der Landschaft im Spät- und Postglazial an mehreren Stellen sediment- und pollenstratigraphisch untersucht worden ist.

Auf den Grundmoränenplatten haben sich viele Dorf- und Feldpfuhle seit dem Mittelalter als "ertrunkene Sölle" sensu KLAFS & al. (1973) entwickelt; limnische und kolluviale Sedimente liegen hier teilweise Ried- bis Sphagnumtorfen auf. In einigen dieser Senken auf Geschiebemergel reichen die Schichtfolgen unterschiedlicher Vollständigkeit und vor- bis frühgeschichtlicher Beeinflussung bis in das Spätglazial zurück, in anderen setzt die limnisch-telmatische Entwicklung nach einem Anmoorstadium in Abhängigkeit vom Großklima erst im Subboreal oder älteren Subatlantikum ein, und manche Senken haben bis heute bei periodischer bis episodischer Wasserführung das Anmoorstadium nicht überschritten.

Für die oligo- bis mesotrophen Moore der Sandgebiete ist eine Grundwasserabhängigkeit durch die Auswirkungen der hoch-

*) Kurzfassung eines Vortrags auf der Arbeitstagung der Sektion I (Geowissenschaften) und Sektion V (Naturschutz u. Raumordnung) der DGMT am 5.9.1986 in Schneverdingen.

***) Anschrift des Verfassers: Dr.A.BRANDE, Institut f. Ökologie, TU Berlin, Schmidt-Ott-Str.1, D-1000 Berlin 41.

und spätmittelalterlichen Mühlenstau klar zu belegen. Ein ombrotrophes Moorwachstum kann ebenso wie heute auch für die vorangehenden Klimaperioden weitestgehend ausgeschlossen werden. In vielen Kleinmooren dieser Teillandschaften kommt es nach nur kurzer limnischer Phase schon im Spätglazial zu intensiver Braunmoos- bis Sphagnumtorfbildung. Im Zeitraum vom Präboreal bis zum Subboreal bzw. älteren Subatlantikum ist die Moorentwicklung, örtlich und zeitlich unterschiedlich und in Abhängigkeit von der vorangehenden Sedimentakkumulation und Sackungsfähigkeit, sehr stark reduziert, oder sie kommt völlig zum Stillstand (Mineralisation und Bildung stark bis sehr stark zersetzter Torfe oder Hiatus). Spätestens im Laufe des älteren Subatlantikums setzt sich die Moorentwicklung fort und greift nun mit Versumpfungstorf transgredierend auch auf die höheren Randbereiche über. Dieser Vorgang, der im jüngeren Subatlantikum durch den mühlenstaubedingten Grundwasseranstieg intensiviert wird, betrifft gleichfalls die Randzonen der größeren Kesselmoore sowie einige der großen Talmoore in den Luchlandschaften (MUNDEL & al. 1983) und Fließtälern.

Die Austrocknung der Moore durch die großstädtischen Grundwasserabsenkungen des 20. Jahrhunderts hat ihr natürliches Gegenstück in dem Entwicklungsstillstand während des älteren bis mittleren Postglazials. In entsprechender Weise kann die durch die mittelalterlichen Wasserbauten ausgelöste verstärkte Torfbildung mit ihren Pflanzengesellschaften, die lange als Ergebnis einer natürlichen Moorentwicklung galten, als Modell für die derzeit erprobte Grundwasseranreicherung in den größeren Kesselmooren des Spandauer Forstes (Teufelsbruch und Großer Rohrpfuhl, vgl. Beitrag RÖDEL) dienen.

Vorliegende Zusammenfassung ist Teil einer Beschreibung der entwicklungsgeschichtlichen Typologie Berliner Moore unter besonderer Berücksichtigung der Vorschläge von KLAFS & al. (1973) und SUCCOW & LANGE (1984), die später im vollen Umfang veröffentlicht werden wird.

- BÖSE, M. & BRANDE, A. (1986): Zur Entwicklungsgeschichte des Moores "Alter Hof" am Havelufer (Berliner Forst Düppel).- In: RIBBE, W. (Hrsg.): Strukturgeschichte Berlin, im Druck, Berlin.
- BRANDE, A. (1985): Mittelalterlich-neuzeitliche Vegetationsentwicklung am Krümmen Fenn in Berlin-Zehlendorf.- Verh.Berl.Bot.Ver.4, 3-65, Berlin.
- (1985): Mire developmental types in the Berlin (West) area.- INQUA/IGCP 158 Symposium Abstracts, 6-7, Bern.
- (1986): Moorgeschichtliche Untersuchungen.- In: SUKOPP, H. & BÖCKER, R.: Das Naturschutzgebiet Albtalweg im Bezirk Reinickendorf. Wissenschaftliche Grundlagenuntersuchungen in Berlin. Natur- und Landschaftsschutzgebieten, im Auftrage des Senators für Bau- und Wohnungswesen bzw. Stadtentwicklung und Umweltschutz Berlin, vervielfältigt, 10-49.

- BRANDE, A. (1986) (1980): Sedimentkundlich-pollenanalytische Untersuchungen.- In: SUKOPP, H. (Red.): Maßnahmen zur Erhaltung und Pflege der Pfuhe im Bezirk Neukölln. Im Auftrage des Senators für Bau- und Wohnungswesen Berlin, im Druck (vervielfältigt), Berlin.
- KLAFS, G., JESCHKE, L. & SCHMIDT, H. (1973): Genese und Systematik wasserführender Ackerhohlformen in den Nordbezirken der DDR.- Arch. Naturschutz Landschaftsforsch. 13, 287-302, Berlin.
- MUNDEL, G., TRETTIN, R. & HILLER, A. (1983): Zur Moorentwicklung und Landschaftsgeschichte des Havelländischen Luches.- Arch. Naturschutz Landschaftsforsch. 23; 251-264, Berlin.
- SUCCOW, M. & LANGE, E. (1984): The mire types of the German Democratic Republic.- In: MOORE, P.D. (ed.): European Mires, 149-175, Academic Press London.

Manuskript eingegangen am 29. August 1986